

**Entwicklungsperspektiven des Finanzdienstleistungs-
sektors im Fürstentum Liechtenstein
angesichts des Europäischen
Integrationsprozesses**

Persönlich

Prof. Dr. H.G. Graf

Dr. HJ. Eidenbenz

Dr. J. Marti

**Gutachten des St. Galler Zentrums für Zukunftsforschung
im Auftrag der fürstlichen Regierung des Fürstentums Liechtenstein**

St. Gallen, April 1994

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	1
1.1	Zielsetzung und Problemstellung	1
1.2	Ueberblick über die Integrationsszenarien.	2
1.3	Hintergründe des positiven EWR-Entscheids im Fürstentum Liechtenstein.	4
2.	Die Bedeutung des Finanzdienstleistungssektors für das Fürstentum Liechtenstein.	
2.1	Der liechtensteinische Finanzdienstleistungssektor als internationale Finanzdrehzscheibe.	
2.2	Der Beitrag des Finanzdienstleistungssektors zum Brutto- Inlandprodukt (BIP).	10
2.3	Die Verflechtung des Finanzdienstleistungssektors mit den übrigen Branchen der liechtensteinischen Wirtschaft.	12
2.4	Die Bedeutung des Finanzdienstleistungssektors für die Einkommen der privaten Haushalte.	14
2.5	Die Bedeutung des Finanzdienstleistungssektors für die Fiskaleinnahmen des Staates und der Gemeinde.	15
2.6	Die Bedeutung des Finanzdienstleistungssektors für den Arbeitsmarkt .	16
2.7	Zusammenfassung der Resultate.	19
3.	Ueberblick über die Auswirkungen des EWR-Beitritts.	20
3.1	Freier Warenverkehr.	20
3.1.1	Wichtige Liberalisierungselemente.	20
3.1.2	Auswirkungen auf den Finanzdienstleistungssektor.	21
3.2	Freier Personenverkehr.	11
3.3	Freier Dienstleistungsverkehr.	24

3.4	Freier Kapitalverkehr.	25
4.	Auswirkungen des EWR-Beitritts auf den Finanzdienstleistungssektor.	26
4.1	Beschreibung des Ansatzes.	26
4.2	Können Steuerprivilegien und Geheimhaltung für Ausländer als zentrale Erfolgspositionen aufrechterhalten werden?	29
4.2.1	Die Steuersituation im Fürstentum Liechtenstein.	29
4.2.2	Ist die Besondere Gesellschaftssteuer EWR-konform?.	31
4.2.2.1	Aussenwirkungen der Besonderen Gesellschaftssteuer.	31
4.2.2.2	Die Besondere Gesellschaftssteuer als Element der Einkommens- und Vermögensbesteuerung (Direkte Steuern).	32
4.2.2.3	Die Besondere Gesellschaftssteuer als wettbewerbsverzerrende Massnahme	32
4.2.2.4	Der Grundsatz der Gleichbehandlung	33
4.2.3	Geheimnisschutz als unerlässliche Ergänzung zur Besonderen Gesellschaftssteuer.	34
4.2.4	Sorgfaltspflichtvereinbarung	35
4.2.5	Massnahmen zur Verhinderung von Missbräuchen im Finanzdienstleistungssektor	37
4.2.5.1	Geldwäscherei.	37
4.2.5.2	Insidergeschäfte.	38
4.2.6	Dienststelle für Bankenaufsicht.	40
4.3	Gefährdet die Gewährleistung der Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit die Marktverhältnisse?.	41
4.3.1	Rechtsanwälte.	41
4.3.1.1	Voraussetzungen für die Niederlassung als Rechtsanwalt.	42

4.3.1.2	Zusätzliche Voraussetzungen für die Niederlassung von Rechtsanwälten aus dem EWR-Raum.	42
4.3.1.3	Voraussetzungen für die Ausübung des freien Dienstleistungsverkehrs durch EWR-Rechtsanwälte.	43
4.3.1.4	Uebergangsfristen.	44
4.3.1.5	Bewirkt der EWR-Beitritt einen Zustrom von ausländischen Rechtsanwälten?	44
4.3.1.6	Können die Liechtensteinischen Rechtsanwälte durch Ausweitung ihrer Tätigkeit in den EWR-Raum allfällige Einkommensausfälle wettmachen?	46
4.3.2	Treuhänder.	47
4.3.2.1	Voraussetzung für die Niederlassung als Treuhänder	47
4.3.2.2	Zusätzliche Voraussetzungen für die Niederlassung von Treuhändern aus dem EWR-Raum.	48
4.3.2.3	Voraussetzungen für die Ausübung des freien Dienstleistungsverkehrs durch EWR-Treuhänder.	49
4.3.2.4	Tätigkeitsgebiete des Treuhänders.	50
4.3.3	Auswirkungen des EWR-Beitritts auf die Marktverhältnisse der Banken.	52
4.3.3.1	Strukturen des liechtensteinischen Bankgeschäfts.	52
4.3.3.2	Bedeutung der Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit im Bankensektor.	55
4.3.3.3	Führt der EWR-Beitritt zur vermehrten Gründung von Banken in Liechtenstein?	57

4.3.3.4	Verschafft der EWR-Beitritt den liechtensteinischen Banken Vorteile?	59
5.	Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen.	60
5.1	Entscheidende Rolle der weltwirtschaftlichen Grundtendenzen	60
5.2	Die Beschleunigung des Welthandels.	61
5.3	Zunehmende Bedeutung des marktwirtschaftlichen Prinzips.	63
5.4	Die Welt wird zur Dienstleistungsgesellschaft.	65
5.5	Die Triade.	66
5.6	Technologie fordert das Zusammenwachsen der Weltwirtschaft.	70
5.7	Der Globalisierungsprozess von Branchen und Unternehmungen	73
5.8	Zunehmende Bedeutung von Allianzen	77
5.9	Der neue "Multi".	79
5.10	Bevorteilung der "Kleinen".	81
5.11	Ein Fazit.	82
6.	Strategien für die Gewährleistung eines weiterhin prosperierenden Finanzdienstleistungssektors im Fürstentum Liechtenstein.	84
6.1	Strategien zur Aufrechterhaltung der Standortvorteile des Finanzdienstleistungssektors.	85
6.1.1	Steuerprivilegien.	85
6.1.1.1	Besondere Gesellschaftssteuer.	85
6.1.1.2	Verrechnungssteuer.	85
6.1.1.3	Mehrwertsteuer.	86
6.1.2	Gesellschaftsrecht.	90
6.1.3	Aufrechterhaltung des Geheimnisschutzes.	90
6.1.4	Missbrauchsbekämpfung.	91
6.1.5	Schaffen zusätzlicher Standortvorteile.	92
6.1.5.1	Anlagefonds.	92

6.1.5.2	Versicherungen, institutionelle Anleger, multinationale Konzerne als weitere Kundengruppen.	92
6.2	Strategien zur Steuerung der Marktverhältnisse im Finanz- dienstleistungsbereich.	93
6.2.1	Ausschöpfen des Ermessensspielraums bei der Konzessionserteilung.	94
6.2.2	Ueberwachen der Anzahl Marktteilnehmer.	95
6.2.3	Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit	96
Anhang 1	Vorgehen zur Ermittlung von Brutto-Produktionswert, Vorleistungen und Wertschöpfung der Wirtschaftsgruppe Rechts- und Wirtschaftsberatung	97
Anhang 2	Berechnung von Vorleistungen und Wertschöpfung der Banken	101
	Abbildungsverzeichnis.VI
	Abkürzungsverzeichnis.VII
	Literaturverzeichnis.VIII